



Ferienlager des Heider Pony-Clubs: Zehn Tage auf dem Börner-Hof in Riesewohld zu Gast

Zu einem zehntägigen Ferienlager war der Heider Pony-Club auf dem Börner-Hof in Riesewohld zu Gast. Ein Höhepunkt war eine große Grillparty, zu der auch der Büsumer Fanfarenzug und der Brunsbütteler Pony-Club eingeladen waren. Um ihren Eltern an diesem Abend einen kleinen Einblick in die Klubarbeit zu geben, veranstalteten die 23 Kinder, die mit 25 Ponys nach Riesewohld geritten waren, zuvor ein kleines Schaulaufen. (Foto: ub)

Blick zurück: So berichtete unsere Zeitung einst über eine vereinsbildende Maßnahme des PRC Heide. Beim Sektempfang können sich auch frühere Helfer morgen (15 Uhr) gern erinnern.

Zurück zu den Wurzeln

Im Kampf um den Nachwuchs und die Zukunft besinnt sich der Pony- und Reitclub Heide seiner ureigenen Ideale

Von Wilfried Skowasch

Heide – Die Konkurrenz ist hart. Einst war der Pony- und Reitclub Heide einer der bedeutendsten im Raum unserer Kreisstadt. Nicht von ungefähr führte der Reiterbund Dithmarschen seine Meisterschaften für den Nachwuchs in Hochfeld aus. Dann wurde es still um dem PRC, der in der Versenkung zu verschwinden schien. Jetzt ist er wieder da – und feiert seinen 40. Geburtstag an diesem Wochenende mit einem Jubiläumsturnier.

Es waren in der Tat schwere Jahre am Hochfelder Weg und auf dem Weg in eine bessere Zukunft besann sich der Klub seiner Ideale. „Ein Ziel, das zur Gründung des Vereins geführt hat, war, dass auch Ponyreiter eine Plattform für gehobenes turniermäßiges Reiten erhalten sollten“, sagt Jugendwartin Svea Matzick, die im Verein den Kontakt zur Presse hält und sich als Mädchen für alles bezeichnet – „wie alle bei uns im Vorstand“, zwinkert sie.

Auch deswegen ist an diesem Wochenende auf der Anlage unweit des Westküstenklinikums ein kommoder Turnier, dessen Ausschreibung für den Nachwuchs interessant sein dürfte. Lange Jahre war nicht viel los am Hochfelder Weg, was unterschied-

liche Gründe hatte. „Wir wollen versuchen, dass wir über so ein Turnier auch wieder junge Mitglieder gewinnen.“ Als Svea Matzick beim Tellingstedter Vielseitigkeitsturnier diese Worte sprach, waren gerade noch zwei jugendliche Mitglieder im Verein, mittlerweile hat sich die Zahl aber wieder verdoppelt. Vier gewinnt.

Einst hatte der rührige Verein keine Nachwuchssorgen. Neben dem Turniersport, zu dem man sich zunächst auf der Heider Rennbahn einmietete, bevor die eigene Anlage am Hochfelder Weg durch Zupachtungen wuchs, war der Pony und Reitclub auch in Sachen Freizeit sehr aktiv. Legendar sind die Pferde-Urlaube und Wander-Ritte, als man praktisch hoch zu Ross und Pony durchs Land streifte. „Abends kamen die Tiere dann alle auf eine Koppel und wir haben gezeltet oder auf einem



Lernprozess: Die in Hademarschen lebende Bengtsson-Schülerin Nina Weck, die 2008 in Hochfeld mit Casper das M-Springen gewann, bestritt für die Schweiz bereits Nationenpreise mit gutem Erfolg.

Hof übernachtet“, erinnert sich Matzick.

Heute wäre das undenkbar. „Früher hatte ja jeder ein Spaß-Pferd, mit dem man nebenbei auch mal Turnier geritten ist. Heute sind die Turniertiere echte Werte.“ Und die stellt man eben nicht mal über Nacht in einer fremden Herde auf eine fremde Koppel. Schön aber waren diese Freizeiten und für den Zusammenhalt der Mitglieder wichtig.

Die Krise begann, als im Großraum Heide mehrere Reithallen entstanden und mit ihnen neue Vereine. „Wir konnten auch keine Schulponys vorhalten“, nennt Matzick ein weiteres Problem in der Nachwuchsgewinnung. „Das Problem der fehlenden Jugendlichen ist nach wie vor ein großes Thema, das aber nicht nur durch die Gegebenheiten im Verein, sondern auch durch den demographischen Wandel sowie lange Schulzeiten und so weiter bedingt ist. Um nach wie vor interessant für neue Mitglieder zu sein, hat sich der Vorstand zum Ziel gesetzt, ansprechende Turniere auf einem guten Niveau zu veranstalten.“

So wie an diesem Wochenende, an dem Heide-Hochfeld die einzige Station des schleswig-holsteinischen Ponycups in Dithmarschen ist. Hochfeld habe einen guten Namen, sagt Matzick nicht ohne Stolz, und in der

Tat hat so mancher heutige schleswig-holsteinische Top-Reiter die Herausforderung des Platzes mit seiner Senke auf sich genommen.

In weiteren Prüfungen gibt es zudem Punkte für den Dithmarscher Ponycup, der auf einem etwas geringeren Niveau als der landesweite Wettbewerb ausgetragen wird. Für die Großen sind Dressurprüfungen bis zur Klasse L und Springen bis zum Ein-Sterne-M mit Stechen ausgeschrieben. „Die Ausschreibung des Turnieres ist absolut an uns bekannten Bedürfnissen der Mitglieder ausgerichtet“, sagt Matzick. So gibt es auch einen Führungswettbewerb, da einige Aktive bereits eigenen Nachwuchs haben. Die Mitglieder von morgen.

Um die zu gewinnen, ist viel Geduld gefragt und Findigkeit. Die Konkurrenz ist ja hart.

● Den Zeitplan zum Turnier gibt es auf Seite 28.



Nachwuchstalent: Christopher Matzick aus Weddingstedt, hier mit Sünnschien beim Turnier der Österdörfer, hatte durch den Reiterbund schon Unterricht beim vielseitigen Doppel-Olympiasieger Hinrich Romeike. Fotos: Skowasch

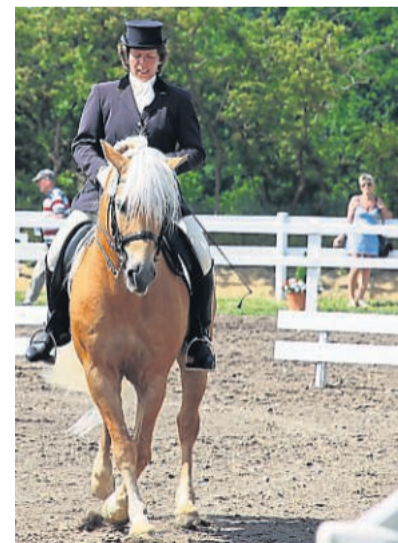


Infos zum Pony- u. Reitclub Heide

Der PRC Heide wurde 1975 gegründet. Die ersten Turniere richtete auf der Rennbahn aus, dann auf der eigenen Anlage am Hochfelder Weg. Eine Besonderheit der Anlage ist die durch die Anlage führende Straße und die Senke auf dem Springplatz. Aktuell hat er 70 Mitglieder. Aktive Mitglieder zahlen 35 Euro im Jahr, passive 15.

Kontakt

Pony- und Reitclub Heide, Heide-Hochfeld 1, 25 746 Heide. Vorsitzender: Kai Jonny Herrmann, Flötenweg 5, 25 795 Weddingstedt.



Hohe Kunst: Der Dressur, auf diesem Foto aus dem Jahre 2008 Sabine Broegger mit dem längst in Rente geschickten Nobody, galt lange Jahre das Augenmerk am Hochfelder Weg. Diesmal ist sie nur am Sonnabend dabei.